

# Sicherheitsbeleuchtung im Schlosstheater Fulda

## Individuelle Lösungen für den denkmalgeschützten Bestand

Im neu sanierten, denkmalgeschützten Schlosstheater in Fulda kommen wegweisende Lösungen des Unternehmens Inotec zum Einsatz. Die Sicherheitsbeleuchtung mit Antipanikbeleuchtung und Dynamischer Fluchtweglenkung sorgt für größtmögliche Sicherheit. Dabei konnten historisch wertvolle Kronleuchter und Außenleuchten in die Sicherheitsbeleuchtung integriert werden, was wesentlich zu einer wirtschaftlichen und ästhetischen Projektrealisierung beitrug.

Das Schlosstheater in Fulda hat schon viel erlebt: 1741 als fürstliche Winterreitbahn erbaut, diente es später als Feuerlöschgeräteschuppen, Kutschenremise, Salzlager und Turnhalle. Im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt, konnte es erst 1951 wieder als Kino und Theater genutzt werden. Der Umbau zum heutigen Schlosstheater begann 1976, 1978 konnte das Haus eröffnet werden. Das Schlosstheater verbindet barocke Baugeschichte mit der Moderne und weist einige Besonderheiten auf, wie etwa die „Goldene Decke“ mit 75 000 Stäben aus venezianischem Muranoglas und ein großzügiges Foyer mit breiten Treppenaufgängen zum Obergeschoss sowie große Kronleuchter im Innern (Bild 1) und eine historische Außenbeleuchtung. Doch auch an einem solchen Gebäude gehen 40 Jahre nicht spurlos vorüber. Bei einer Begehung im Jahr 2017 wurden zahlreiche Brandschutzmängel festgestellt, und auch die Technik war längst nicht mehr zeitgemäß. Um die Sicherheit und den Komfort der Besucherinnen und Besucher sowie der Mitarbeitenden auch in Zukunft zu gewährleisten, wurde die Zeit während der Corona-Pandemie daher für eine umfassende Sanierung und brandschutztechnische Ertüchtigung des denkmalgeschützten Gebäudes genutzt. Neben baulichen Maßnahmen wie der Errichtung einer inneren Brandwand und einer zusätzlichen Außentreppe wurden zahlreiche anlagentechnische Maßnahmen wie die Erneuerung der Brandmeldeanlage und der Rauch-

und Wärmeabzugsanlage durchgeführt. Inotec übernahm die komplette Erneuerung der Sicherheitsbeleuchtung, die Elektroplanung erfolgte durch das Planungsbüro Elektroplanung Will in Hilders und umfasste deutlich mehr als die Sicherheitsbeleuchtung. Die Energieversorgungsinfrastruktur mitsamt Unterverteilungen wurde erneuert, Sprachalarmierungsanlagen kamen hinzu, die Inspezientenanlage und die Beleuchtung wurden modernisiert, u. a. wurden allein 5 000 Glühlampen der Kronleuchter gegen LED getauscht. Dabei wurden Planung und Bauphasen in enger Zeitfolge teilweise parallel in hoher Intensität durchgeführt.

## Weitläufiges Gebäude – vielseitig genutzte Räume

Nach der Sanierung besteht das Schlosstheater Fulda jetzt aus einem zentralen Zuschauerraum mit 700 Sitzplätzen und einem Rang sowie einer Bühne im vorderen Bereich. Auf beiden Seiten sind Garderoben angeordnet, die über zwei Durchgänge mit der zentralen Eingangshalle verbunden sind. Diese Durchgänge befinden sich in der inneren Brandwand und sind durch Brandschutzvorhänge geschützt, die im Brandfall automatisch herunterfahren (Bild 2). Von der Eingangshalle ist auch das Rangfoyer im ersten Obergeschoss über breite Treppen erreichbar. Rechts und links neben der Bühne sind Sozial- und Verwaltungsräume angeordnet sowie das Magazin. Neben der Eingangshalle befindet sich ein Foyer, das auch für Cateringzwecke genutzt wird.

## Erneuerung der Sicherheitsbeleuchtung

Die Sanierung wurde für eine komplette Erneuerung der Sicherheitsbeleuchtung mit Notbeleuchtung, Antipanikbeleuchtung und einer Dynamischen Fluchtweglenkung genutzt.

Sämtliche Bestandteile der flächendeckenden Sicherheitsbeleuchtung wurden mit einem



Quelle: Inotec Sicherheitstechnik GmbH

### Autor

Dipl.-Ing. Ulrich Höfer, Leitung Projektmanagement Dynamische Leitsysteme, Leitung Cube - Forum für Evakuierung, Inotec Sicherheitstechnik, Ense.

### 1 Das großzügige Foyer mit den breiten Treppenaufgängen

Da bauliche Veränderungen an der Decke nicht erwünscht waren, wurden für die Verkabelung und Unterbringung der Sicherheitsleuchten abgeschräge Wandverkleidungen realisiert, die sich nahtlos in das Raumkonzept einfügen

[epdzab] Lizenzinhaber: A0788356TD134 / Ronny Schultz - Jena

einziges Sicherheitsbeleuchtungssystem realisiert.

Zum Einsatz kam ein Zentralbatteriesystem CPS 220/64 mit Joker-Technik von Inotec, das in einem Technikraum im Keller positioniert wurde (mit 230-V-Einschüben  $4 \times 2$  A und 24-V-Einschüben  $2 \times 2,5$  A). Im Dachboden wurde eine BUS-Unterstation CPUSB 220/64 im Brandschutzgehäuse installiert, um die Leitungslängen der Endstromkreise deutlich zu reduzieren.

## Dimmbare Beleuchtung für unbeeinträchtigten Spielbetrieb

Als Rettungswegkennzeichen wurden im kompletten Zuschauerraum und im Bühnenbereich sowie teilweise im Garderobenbereich TFT-Leuchten FL 2828 ILDD eingesetzt.



Quelle: Inotec Sicherheitstechnik GmbH

**2** Die Durchgänge zwischen den Garderoben und der Eingangshalle sind durch Brandschutzvorhänge geschützt



Quelle: Inotec Sicherheitstechnik GmbH

**3** Regelbare TFT-Leuchten als Rettungswegkennzeichen und für die dynamische Fluchtweglenkung mit Rollstuhlkennzeichnung im Foyer

Diese dienen nicht nur zur Realisierung der Dynamischen Fluchtweglenkung, sondern können im Veranstaltungsbetrieb im Zuschauer- und Bühnenbereich auf 10 % Lichtstrom heruntergedimmt werden, um die Veranstaltung nicht zu stören (Bild 3). Im Gefahrenfall werden sie über die CPS automatisch auf 100 % Lichtstrom geschaltet.

Während Veranstaltungen gedimmt sind auch die Stufenleuchten SN 6114 G LED im Zuschauerbereich (Bild 4). Sonst werden die Treppen mit der Stufenleuchte SN 6110 G LED ausgeleuchtet (Bild 5).

Zur manuellen Auslösung der Antipanikbeleuchtung sind innerhalb des Zuschauerraumes an allen sechs Fluchttüren, im oberen Rangbereich an den zwei Fluchttüren sowie auf der Bühne und im Regieraum Paniktaster angeordnet. Die Beleuchtung der Taster erfolgt per 24-V-Versorgung aus der CPS. Diese Beleuchtung wird durch die CPS überwacht und während einer Veranstaltung gedimmt. Wenn über einen Taster die Sicherheitsbeleuchtung eingeschaltet wurde, kann die Rücksetzung in den Normalbetrieb nur an der CPS erfolgen.

## Passgenaue Sicherheitsbeleuchtung

Der Erhalt des historischen Ambientes im denkmalgeschützten Schlosstheater und verschiedene Nutzungen stellten auch an die Sicherheitsbeleuchtung besondere Anforderungen. Diese wurden von Inotec mit innovativen Ideen und auf wirtschaftliche Weise in enger Zusammenarbeit mit dem Fachplaner, dem Fachrichter und der Stadt Fulda individuell umgesetzt.

So wurden die Bestandskronleuchten in der oberen Empore (Bild 6) mit Überwachungsbausteinen ausgerüstet und an die CPS angeschlossen, sodass sie sowohl für die Allgemein- als auch für die Sicherheitsbeleuchtung nutzbar sind. An der Decke im Foyer wiederum (Bild 1) waren bauliche Veränderungen nicht erwünscht, die Einbindung der Bestandskronleuchten war dort nicht möglich. Für die Verkabelung und Unterbringung der Sicherheitsleuchten SN 9100.1 TES wurden deshalb abgeschrägte Wandverkleidungen realisiert, die sich nahtlos in das Raumkonzept einfügen.

Auch die historischen Leuchten im Außenbereich sind teilweise in die Sicherheitsbeleuchtung integriert. Die Leuchten wurden demontiert und im Werk von Inotec in Ense mit moderner LED-Technik und einem Überwachungsbaustein ausgerüstet. Die Beleuchtung wird nicht nur bei Spannungsausfall eingeschaltet, sondern auch als Allgemeinbeleuchtung genutzt. Das Ein- und Ausschalten erfolgt zentral über die CPS.

## Abschattungen im Bühnenbereich mitbedacht

Wirtschaftlich und erfreulich für Architekturschaffende zugleich sind die kombinierten Sicherheitsleuchten SN/A 8627 LED, die im Fluchttreppenraum und in den Sozialbereichen zum Einsatz kommen (Bild 7). Damit wird in einer Leuchte sowohl die Allgemein- als auch die Sicherheitsbeleuchtung mit je einem Betriebsgerät realisiert, gesteuert und überwacht durch die CPS. Eine zusätzliche Sicherheitsleuchte ist damit überflüssig.



Quelle: Inotec Sicherheitstechnik GmbH

**4** Dimmbare Stufenleuchten im Veranstaltungsbereich



Quelle: Inotec Sicherheitstechnik GmbH

**5** Im oberen Emporen-Bereich konnten die Kronleuchter in die Sicherheitsbeleuchtung integriert werden

Im Außenbereich kommt an einigen Stellen die kombinierte Sicherheitsleuchte SN/A 6200 LED (runde Ausführung) zum Einsatz. Besondere Anforderungen an die Sicherheitsbeleuchtung bestehen auch im Bühnenbereich. Dort kann es zu Abschattungen durch die Veränderung von Bühnenbildern kommen. Zur Kompensation werden hier Leuchten des Typs SN 8500 LED 25W mit höherer Beleuchtungsstärke eingesetzt.

### Besondere Herausforderung: Planung der Fluchtwege

Eine besondere Herausforderung stellt die Fluchtsituation im Schlosstheater dar, denn je nach Brandort sind bestimmte Fluchtwege nicht begehbar. So kann bei einem Feuer in der Eingangshalle der Rang nur über die neu gebaute Außentreppe verlassen werden. Brennt es in einem der Garderobengebiete, müssen die Gäste den Saal auf der anderen Seite durch den nicht vom Brand betroffenen Garderobengebiete verlassen. Zudem befinden sich in einigen Fluchtwegen Treppenstufen, die beispielsweise für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer nur mit fremder Hilfe bewältigt werden können.

Mit einer herkömmlichen, statischen Fluchtwegbeschilderung bestünde die Gefahr, dass je nach Brandort viele Menschen geradewegs in die Gefahr hineingeführt würden. Dadurch würden beinahe zwangsläufig Stauungen und im schlimmsten Fall sogar Panik entstehen. Mobilitätseingeschränkte Menschen wären besonders benachteiligt.



Quelle: Inotec Sicherheitstechnik GmbH

**6** Allgemein- und Sicherheitsbeleuchtung in einem Gerät kombiniert

### Die Lösung: Dynamische Fluchtweglenkung D.E.R.

Man entschied sich daher für die Installation der Dynamischen Fluchtweglenkung D.E.R. von Inotec. Damit können in verschiedenen Brandszenarien unterschiedliche Fluchtwege ausgeschildert und die Flüchtenden sicher und schnell aus dem Gebäude herausgeleitet werden. Im Normalfall führt der Hauptfluchtweg aus dem Zuschauerraum über beide Garderobengebiete durch die Eingangshalle ins Freie. Dieser Fluchtweg ist barrierefrei und zusätzlich mit einer Fluchtwegkennzeichnung für Rollstuhlfahrende versehen (Bild 3).

Bei Brand in der Eingangshalle werden die Garderobengebiete durch den Brandschutzvorhang abgetrennt. Der Durchgang wird optisch gesperrt, die Fluchtwegkennzeichnung für Rollstuhlnutzende erlischt. Es können dann nur noch die Fluchtwege hinter den beiden Garderobengebieten genutzt werden. In ihrer Mobilität eingeschränkte Personen sind dann allerdings wegen der außerhalb des Gebäudes liegenden Treppen auf Unterstützung angewiesen.

Im oberliegenden Rang wird nur noch der Ausgang über den neuen Treppenturm als Fluchtweg gekennzeichnet. Die beiden Fluchtwege über das Rangfoyer in die Eingangshalle werden optisch gesperrt (Bild 6).

Im Falle eines Brandes in einem der Garderobengebiete sind die Ausgänge aus dem Zuschauerraum zu dieser Garderobe gesperrt und der noch verbliebene auf der anderen Seite wird mit Blinkfunktion angezeigt. Von



Quelle: Inotec Sicherheitstechnik GmbH

**7** Fluchtwegsteuerung im oberen Rang

dort führt der Fluchtweg durch die Eingangshalle ins Freie. Auch für Rollstuhlfahrer und -fahrerinnen wird dieser Weg angezeigt. Bei Brand hinter der Bühne rechts im Magazin oder links im Bereich der Sozial- und Verwaltungsräume wird der jeweils betroffene Bereich optisch gesperrt. Die Fluchtwege für Darstellerinnen und Darsteller sowie Bühnenpersonal führen dann entweder über den notwendigen Treppenraum auf der Nordseite oder über das Magazin auf der Südseite.

### Fazit

Die Sanierung des Schlosstheaters Fulda wurde für eine vorbildliche brandschutztechnische Ertüchtigung genutzt. Die Erneuerung der Sicherheitsbeleuchtung durch Inotec einschließlich einer Antipanikbeleuchtung und einer Dynamischen Fluchtweglenkung sorgt für größtmögliche Sicherheit der Theatergäste und Bühnenkünstler und -künstlerinnen. Die Sicherheitsbeleuchtung fügt sich nahtlos in die sanierte historische Architektur des denkmalgeschützten Gebäudes ein. Durch innovative und individuelle Lösungen wie die Integration historischer Bestandsleuchten wurden sowohl Denkmalschutz als auch Wirtschaftlichkeit berücksichtigt. ■

#### Hinweis

Lesen Sie auch das Interview zum Thema auf den folgenden Seiten.

## Im Gespräch

## Dynamische Fluchtweglenkung und Neues bei der Sicherheitsbeleuchtung

Der ep sprach zum Thema und aktuellen Entwicklungen der Normung auf dem Fachgebiet mit den beiden Experten Ulrich Höfer, Leitung Projektmanagement Dynamische Leitsysteme, und Jörg Finkeldei, Leitung Normungs- und Vorschriftenwesen, bei Inotec Sicherheitstechnik.



Quelle: ep

Ulrich Höfer und Jörg Finkeldei (links und rechts im Bild) im Gespräch mit ep-Redakteur Stefan Winterfeldt am Rande einer Planer-Veranstaltung in Berlin

**ep** Herr Höfer, das im vorangehenden Beitrag von Ihnen vorgestellte Projekt Schlosstheater Fulda ist offensichtlich ein besonderes gewesen. Ich kenne das Theater noch vor der Sanierung und werde mir das sicherlich noch einmal ansehen. Worin bestanden die größten Herausforderungen?

**U. Höfer:** Die wohl größte Herausforderung bestand darin, die Komponenten der Sicherheitsbeleuchtung unter Erhalt des historischen Ambientes im denkmalgeschützten Schlosstheater unauffällig in das Gebäude zu integrieren, und zwar normenkonform. Dazu gehörte natürlich die Implementierung moderner Technik in historische Leuchten. Auch an der Decke im Foyer, wo die Einbindung der Bestandskronleuchten nicht möglich war, musste eine Lösung gefunden werden. Hier entschied man sich für die Unterbringung der notwendigen Sicherheitsleuchten sowie deren Verkabelung in einer abgeschrägten Wandverkleidung. Die farblich angepassten Sicherheitsleuchten fügen sich hier wirklich nahtlos in das Ambiente ein.

**ep** Stichwort Dynamische Fluchtweglenkung: Was sind die Besonderheiten dabei und welche Vorteile auch für Betreiber und Fachplaner bringt der Einsatz mit sich?

**U. Höfer:** Die klassische Fluchtwegkennzeichnung ist statisch, also nicht veränderbar. Unter Umständen werden dadurch bei einer Gebäudeevakuierung die flüchtenden Personen geradewegs in z. B. verrauchte Bereiche gelenkt, was katastrophale Folgen haben kann. Bei der Dynamischen Fluchtweglenkung kann die Fluchtwegkennzeichnung an Gefahrensituationen angepasst werden. Es werden somit nur die wirklichen nutzbaren und sicheren Fluchtwege angezeigt. Die von der Gefahr betroffenen Bereiche werden optisch gesperrt. Die Dynamische Fluchtweglenkung führt aber nicht nur zu einer deutlichen Erhöhung der Sicherheit für die Gebäudenutzer, sondern kann auch zu erheblichen Einsparungen von Gesamtbaukosten beitragen, und das sogar viel häufiger, als man vielleicht denkt.

Bei Einsatz der Dynamischen Fluchtweglenkung als Kompensationsmaßnahme können oft teure, bauliche Maßnahmen vermieden werden.

Für den Fachplaner ist es ein geeignetes Mittel, geforderte Schutzziele zu erreichen, der Investor kann die Investitionskosten senken und der Betreiber hat ein einfaches System, das er problemlos betreiben kann und das keine hohen Kosten nach sich zieht.

**ep** Adaptive Fluchtweglenkung stellt noch eine Steigerung der Möglichkeiten dar?

**U. Höfer:** Da muss ich zunächst kurz die Begrifflichkeiten erklären. Nach Begriffsdefinition in der DIN 14036 „Dynamische und Adaptive Fluchtweglenkung“ (DFWL und AFWL) reagiert eine DFWL einmalig auf ein beginnendes Ereignis mit Anpassung der Fluchtwegkennzeichnung, während die AFWL kontinuierlich auf ein sich ausbreitendes Ereignis reagieren kann.

Letztere stellt zwar eine Steigerung der Möglichkeiten dar, ist jedoch eine sehr komplexe und kostenintensive Anwendung. Außerdem steht die sehr aufwändige Sensorik und Steuerungseinheit noch nicht wirklich zur Verfügung.

Daher hat man in der DIN 14036 die AFWL nur im Anhang der Norm als Ausblick in die Zukunft kurz beschrieben.

**ep** Sie waren maßgeblich an der Erarbeitung der seit Dezember 2023 vorliegenden Norm DIN 14036 „Dynamische und Adaptive Fluchtweglenkung – Planung und Umsetzung von richtungsvariablen Konzepten“ beteiligt.

**Das Projekt wurde dann wohl parallel zur Erarbeitung der Norm umgesetzt? Entspricht es bereits den normativen Vorgaben? Sind Erfahrungen aus dem Projekt in die Normentwicklung eingeflossen?**

**U. Höfer:** Die konstituierende Sitzung zur DIN 14036 fand mitten in der Ausführungsphase des Projektes statt. Erfahrungen aus diesem Projekt wie auch aus vielen anderen Projekten haben natürlich Einfluss auf die Erarbeitung dieser Norm gehabt. Und ich kann sagen, dass die heutigen normativen Vorgaben aus der DIN 14036 schon weitestgehend im Schlosstheater Fulda umgesetzt wurden. Die vorbildliche Elektrofachplanung hat hierbei eine entscheidende Rolle gespielt, die

auch eine enge Abstimmung mit dem Brandschutzfachplaner beinhaltet.

**ep** **Es gibt also durchaus eine gewisse Dynamik in der Welt der Sicherheitsbeleuchtung, aber wohl nicht nur im Bereich der Fluchtweglenkung. Worauf sollten sich die Fachkräfte zukünftig einstellen?**

**J. Finkeldei:** Die Erkenntnis, dass die klassische, statische Fluchtwegkennzeichnung bei Ereignissen wie z. B. Brand, Verrauchung oder auch einer temporären Nutzungsänderung von Gebäuden oder Gebäudebereichen nur sehr eingeschränkt ihre Schutzziele erfüllen kann, setzt sich sowohl national als auch europäisch immer mehr durch.

Diese Erkenntnis spiegelt sich aktuell auch zunehmend in der Normung. So wurde z. B. der Anwendungsbereich der im März 2025 neu erschienenen DIN EN 1838 „Angewandte Lichttechnik – Notbeleuchtung für bauliche Anlagen“ um Adaptive Sicherheitsbeleuchtungsanlagen erweitert und klargestellt, dass auch adaptive, d. h. richtungsvariable Sicherheitszeichen Teil der Sicherheitsbeleuchtung sind.

Auch die Neufassung der DIN EN 50172 „Sicherheitsbeleuchtungsanlagen“, die seit Oktober 2024 veröffentlicht ist, sorgt für eine zusätzliche Klarstellung. Konkrete Anforderungen an adaptive Sicherheitsbeleuchtungsanlagen werden erstmalig in der europäischen Vornorm DIN CEN/TS 17951:2024-11 „Angewandte Lichttechnik – Adaptive Sicherheitsbeleuchtungsanlagen“ beschrieben.

Die Sicherheitsbeleuchtung befindet sich somit in einem Transformationsprozess von statischen Sicherheitskonzepten, die nur den Ausfall der Allgemeinbeleuchtung betrachten, hin zu einer ereignisangepassten, ganzheitlicheren Konzeption.

Die Neufassung der DIN EN 1838 enthält einige neue, lichttechnische Anforderungen, wie z. B. die flächendeckende Ausleuchtung von Fluchtwegen und besonderen Bereichen. Die Neufassung der DIN EN 50172 konkretisiert u. a. die Verantwortlichkeiten, die Dokumentation sowie die durchzuführenden Prüfungen für eine Sicherheitsbeleuchtungsanlage.

**ep** **Vor dem Hintergrund freut es uns, dass Sie unseren Lesern die beiden Neufassungen im Rahmen zweier Fachartikel näher vorstellen werden. Soweit ich es aktuell einschätzen kann, werden die Artikel in den nächsten Ausgaben, also Mai und**

**Juni, erscheinen. Haben Sie noch weitere Hinweise an unsere Leser? Was brennt Ihnen sozusagen aktuell unter den Nägeln, was ist aus ihrer Sicht kritikwürdig an den Entwicklungen im Bereich der Sicherheitsbeleuchtung?**

**J. Finkeldei:** Im Bereich des Baurechts gibt es Bestrebungen, die Anforderungen von Normen gezielt auf den Prüfstand zu stellen und so eine Senkung der Baukosten zu erreichen. Sicherlich gibt es hier einige Ansatzpunkte. Im Gegenzug wäre es aber ebenso wünschenswert, auch die baurechtlichen Regelwerke kritisch zu hinterfragen und Fachleute aus dem Bereich der Normung in diesen Prozess einzubinden.

Auch hier gibt es Anforderungen, die die Sicherheitsbeleuchtung betreffen und aus heutiger, fachlicher Sicht vermeidbar sind und so zu einer nicht unerheblichen Kostenreduzierung führen können.

Die Inhalte der neuen DIN EN 1838 und DIN EN 50172 machen deutlich, dass das Thema Risikobeurteilung immer mehr in den Fokus rückt.

Auf der einen Seite eröffnet das die Möglichkeit einer projektbezogenen Bewertung der Sicherheitsbeleuchtung, um so unnötigen Aufwand zu vermeiden und Kosten zu sparen. Auf der anderen Seite sind dazu eine gute Kommunikation und ein höheres Verantwortungsbewusstsein der Projektbeteiligten erforderlich.

Bleibt abzuwarten, wie sich der zunehmende Fachkräftemangel auf diesen Trend auswirkt.

**ep** **Das Baurecht ... Wie sieht es denn mit der Umsetzung der im Februar 2022 neu gefassten EitBauVO mit den Änderungen und Ausnahmen zu Batterieanlagen für sicherheitstechnische Anlagen aus? Das ist nun immerhin auch schon gut drei Jahre her.**

**Wie viele Bundesländer haben sie denn bisher übernommen? Fünf, sechs? Was ist da los?**

**J. Finkeldei:** Die Neufassung der EitBauVO in der Beschlussfassung der Bauministerkonferenz vom 22.02.2022 ist nach meiner Recherche mittlerweile in acht Bundesländern\* baurechtlich eingeführt und bereits Bestandteil der Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen seit der Fassung

\* Berlin, Brandenburg, Bremen, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Thüringen

2023/01. Damit ist in diesen Bundesländern der Weg frei für die längst überfälligen Erleichterungen zur Unterbringung von Sicherheitsbeleuchtungssystemen sowie der Be- und Entlüftung der dafür eingesetzten Batterien. In den anderen Bundesländern gelten nach wie vor Anforderungen, die im Wesentlichen auf der über 50 Jahre alten Ursprungsfassung der EitBauVO basieren.

Es ist nach heutigem Stand der Anlagen- und Batterietechnik fachlich nicht mehr zu rechtfertigen, dass Batterien, für deren wirksame Be- und Entlüftung weniger als der Querschnitt eines Schlüsselloches ausreicht, formal nach alter EitBauVO aus dem Freien be- und bis ins Freie entlüftet werden müssen und das über eigene Lüftungsanlagen unter Berücksichtigung eines gegebenenfalls erforderlichen Funktionserhalts nach MLAR.

Hier haben acht Bundesländer bislang die Chance vertan, einen mitunter wesentlichen Beitrag zur Senkung unnötiger Baukosten zu leisten.

**ep** **Und Sie, Herr Höfer?**

**U. Höfer:** Wenn ich einen Wunsch bezüglich der Normung zum Thema Dynamische und Adaptive Fluchtweglenkung frei hätte, dann würde ich mir europaweit einheitliche Begrifflichkeiten zu dieser Thematik wünschen. Da gibt es noch Luft nach oben.

Ich möchte an dieser Stelle aber auch klar sagen, dass wir zu der Thematik normativ insgesamt viel erreicht haben, nicht zuletzt mit der Veröffentlichung der DIN CEN/TS 17951 mit dem Ausgabedatum November 2024.

Vielleicht wäre das ja noch eine weitere interessante und vertiefenswerte Information für Ihre Leser in einer der nächsten Ausgaben.

**ep** **Das werden wir in Erwägung ziehen. Danke für das Gespräch und viel Erfolg bei der weiteren Arbeit.**